

IMPfung

Ich wünsche einen wunderschönen Tag allen Zuschauern unserer Serie, in der wir dank Herrn Doktor Jonáš unzählige wertvolle Informationen und Ratschläge hinsichtlich der Ganzheitsmedizin sowie der Einnahme der Joalis-Präparate erfahren. Der heutige Teil ist vor allem den Eltern von kleinen Kindern gewidmet, samt Säuglingen und Babys. Wir werden uns nämlich mit einem Thema beschäftigen, das sehr diskutiert wird, und das ist die Impfung. Sollen Kinder geimpft oder darauf verzichtet werden? Haben die Eltern das Recht, die Impfung abzulehnen? Oder wie lange können sie die Impfung aufschieben? Schwächt die Impfung die Immunität? Ruft sie Allergie hervor? Ist die Impfung risikoreich? Und was ist zu tun, sodass sie risikofrei ist? Mehrere zehn Fragen und langwierige Konflikte zwischen den Vertretern der reinen ärztlichen Medizin und den ihnen gegenüber stehenden Vertretern der alternativen Medizin. Welche Stellung bezieht zu dieser Problematik Herr Doktor Jonáš, der Experte in der Fachrichtung Ganzheitsmedizin? Und berät er uns, was wir zu tun haben, wenn Probleme auftreten? Wir fragen ihn. Aber wie sollen wir die Fragen formulieren, wenn wir noch nicht richtig informiert sind? Ich habe eine bessere Idee. Wir überlassen ihm einfach das Wort und er stellt sich die Fragen selber, weil er schon ziemlich genau weiß, welche Fragen auf ihn zukommen würden. Bitte, Herr Doktor, ergreifen Sie das Wort.

Guten Tag. Hiermit möchte ich definitiv nicht ein Diskussionsredner zum Thema Impfung werden. Ich denke, es gibt genug Menschen, die sich damit beschäftigen, dagegen oder dafür kämpfen, und das Thema ist gegenwärtig, würde ich sagen, ziemlich heiß, schürt sowohl negative als auch positive Leidenschaften an. Ich äußere mich dazu von der Stellung eines Menschen, der mit dieser Problematik rein praktisch in Berührung kommt. Ich werde von Eltern mit ihren Kindern besucht, die bereits irgendwelche gesundheitlichen Probleme vom physischen und noch häufiger vom psychischen Charakter haben. Erstens werde ich gefragt, ob die Situation durch eine Impfung nicht hervorgerufen wurde, denn sie haben verschiedene Änderungen im Verhalten, im Gesundheitszustand und in der Entwicklung des Kindes eben kurz nach einer Impfung bemerkt. Und so bringen Sie es damit natürlich in Verbindung und fragen auch noch, wie sie vorzugehen haben, ob sie das Kind impfen lassen oder dagegen sein sollen. Ich bin also gezwungen, mich damit zu beschäftigen und bei der Untersuchung der Kinder mit dem EAV-Gerät, mit dem sich verschiedenste Toxine im menschlichen Körper diagnostizieren lassen, kann ich mich dazu eindeutig äußern, dass in dem und jenem Gesundheitsproblem die Impfung ihre Rolle spielt. Aber „daran ist die Impfung schuld“ hört von mir keiner, so klar ist es so gut wie nie, weil es sich üblicherweise um einen Parallellauf mehrerer ungünstiger Faktoren handelt, die eben durch ihre Addition gefährlich sind. Man kann sich durch das gerne benutzte Bonmot äußern, dass das Kind zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort war und dadurch gewisse schwerwiegende Probleme ans Tageslicht gekommen sind. Die Beziehung zwischen der Gesundheit des Kindes und der Impfung ist zweifellos, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne des Wortes.

Merken Sie, wenn Sie mit Ihrem kranken Kind, das chronische Gesundheitsprobleme hat, zu einem spezialisierten Impfzentrum kommen, dass man Ihnen dort anbietet, dass die Impfung durch den sogenannten Lebendimpfstoff erfolgt, und zusätzlich bieten Sie Ihnen dort auch an, dass jetzt nicht der gesamte Hexa-Impfstoff appliziert, sondern in einzelne

Impfdosen eingeteilt wird. Dadurch sagen die Ärzte ganz klar und logisch, dass sie vom Problem eigentlich wissen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird nämlich mit Lebendimpfstoffen nicht mehr geimpft, sondern es werden sogenannte Antigenimpfstoffe eingesetzt. Jene Lebendimpfstoffe, die ursprünglich appliziert wurden, hatten wahrscheinlich nicht so negative Wirkungen, wie es bei den Antigenimpfstoffen der Fall ist, und auch die einzelnen Impfstoffe haben nicht so viele unerwünschte Symptome hervorgerufen, wie viele sich aus den heutzutage verwendeten kombinierten Impfstoffen ergeben. Es scheint sich also eher um eine kommerzielle Angelegenheit zu handeln, als dass es sich um eine Angelegenheit zu Gunsten der Kindergesundheit handeln würde. Und es sieht so aus, dass sich die Medizin dessen sehr gut bewusst ist, kann es natürlich aber nicht offiziell zugeben, denn ökonomische Konsequenzen würden kein Ende nehmen und sich die ganze Ewigkeit ziehen. Nachdenkliche Menschen können auch beobachten, dass vor etwa vier oder fünf Jahren die Impfung gegen die Tuberkulose in Entbindungskliniken aufgehoben wurde. Ursprünglich wurde das Kind gleich in der Entbindungsklinik gegen Tuberkulose geimpft, aber dann wurde es plötzlich mit der Begründung aufgehoben, dass es ziemlich viele Probleme nach sich zieht. Während der Zeit, die seit der Beendigung dieser Impfung abgelaufen ist, hat niemand gemeldet, dass sich die Tuberkulose irgendwie verbreiten oder die Anzahl der Ansteckungsfälle steigen würde. Kurz gesagt, dass man gegen die Tuberkulose bereits in der Entbindungsklinik nicht mehr impft, hat auf die Gesundheit der Kinder eigentlich keine negative Wirkung. Nicht einmal Erfahrungen aus anderen Ländern (zum Beispiel aus Österreich, wo die Impfung nicht obligatorisch, sondern nur empfehlenswert ist und die Impfungsquote sich auf etwa nur 40 % beläuft) deuten darauf hin, dass dort irgendwelche außergewöhnlichen Gesundheitsereignisse auftreten. Ganz im Gegenteil, man kann gewisse zurückhaltende Nachrichten wahrnehmen, dass einige Erscheinungen und gesundheitliche Probleme nachgeben, weniger zum Ausbruch kommen, und zum Beispiel dass die Anzahl der Allergiker zurückgegangen ist, und so weiter.

Wie ist die Situation heute? Noch vor kurzem hat sich derjenige strafbar gemacht, wer das Kind nicht hat impfen lassen. Die Eltern konnten bestraft und verurteilt werden und das wurden sie auch, wobei die Kinder zur Ersatzbetreuung abgegeben oder ins Kinderheim gesteckt wurden. Dann wurde das europäische Recht harmonisiert und jemand hat festgestellt, dass so ein Vorgehen den menschlichen Rechten widerspricht. Die Verantwortung wurde vom Staat an die Anstalten abgetreten, die vom Kind obligatorisch besucht werden. Die Eltern waren davon abhängig, ob das Kind in den Kindergarten oder zur Schule gehen darf, ob es ein Teil der Kinderkollektive überhaupt werden darf. Der Staat hat aber entschieden, dass derjenige, wer ein nicht geimpftes Kind akzeptiert, mit einer millionenschweren Strafe zu belegen ist. Das Verfassungsgericht hat dann diese exemplarischen Strafen auch zu hoch gefunden und hat diese Geldbußen auf mehrere Monatsgehälter herabgesetzt, was eine nicht gerade gut situierte Familie oder alleinerziehende Mutter sowieso ruinieren konnte. Die sprungweise gemilderte Androhung war aber auch so zu hoch, sie zwang die Eltern indirekt, die Kinder impfen zu lassen, um das Kind nicht auszugrenzen, sodass das Kind eine Chance hat, an verschiedenen Schul-, Vereinskollektiven oder Zirkeln teilzunehmen. Und in der Schule muss das Kind erscheinen, wenn sich die Eltern natürlich nicht entscheiden, das Kind zu Hause zu unterrichten, wozu sie allerdings ihre Tauglichkeit erweisen müssen. Außerdem gibt es aber noch verschiedene

Hobbyzirkel, Sportvereine, Ferienaufenthalte, Kinderfarmen und andere Veranstaltungen, auf die das Kind ohne Vorlage eines lückenlosen Impfscheins verzichten musste, was dem Kind und seiner Entwicklung gegenüber ziemlich bizarr ist.

Worum geht es bei der Impfung eigentlich? Es geht darum, dass Antigenimpfstoffe Aluminium in Nano-Form enthalten, das durch die sogenannte Blut-Hirn-Schranke ins Gehirn durchdringt. Das Aluminium ist für das Nervensystem sowie für den gesamten Organismus ein absolutes Fremdelement, das aus dem Körper nur sehr langsam ausgeschieden wird. Es steht irgendwo geschrieben, dass der Zeitraum, im Laufe dessen eine Hälfte des durch eine Impfung empfangenen Aluminiums ausgeschieden wird, 50 Jahre beträgt. Es gibt Theorien, die das Aluminium mit der Alzheimerkrankheit verbinden, also mit einer schweren und gefährlichen Demenz, deren Vorkommen dauerhaft zunimmt. Die Reaktion auf das Aluminium ist bei den Kindern manchmal sehr störmisch. Es treten allergische Reaktionen, Fieber oder Erregungen auf. Das sind nur solche leichteren Übergangsprobleme. Der Impfstoff enthält dann auch Quecksilber, das als Konservierungsmittel eingesetzt wird. Natürlich brauche ich nicht umfangreich zu erklären, dass Quecksilber im menschlichen Organismus nichts zu suchen hat, weil es ein starkes Toxin ist. Eine wichtige Rolle spielt auch das Antigen des jeweiligen Mikroorganismus, d.h. jener Krankheit, gegen die man geimpft ist.

Was ist also im Körper eigentlich los, warum geschehen drinnen solche unerwünschten, kurzfristigen, aber vor allem langfristigen Probleme? Jedes Nervengewebe besteht aus drei Teilen, und zwar aus der Nervenzelle (Neuron), der sogenannten Gliazelle und der Synapse, das heißt der Lücke zwischen den Neuronen. Alle Nervenzellen sind durch Lücken voneinander getrennt, die Synapsen genannt werden. In diesen Lücken findet ein sehr wichtiger Prozess, die Übertragung der Information von der einen Nervenzelle auf die andere, statt. Logisch, wenn einer der Teile des Nervengewebes – sowohl die Nervenzelle als auch die Gliazelle oder die Synapse – funktionslos sind, versagt das gesamte Nervensystem. Es liegt natürlich daran, welche Lokalität betroffen ist, und dementsprechend kann eine große Menge von Nervenproblemvarianten entstehen.

Das häufigste Problem, das vorkommt, ist, dass bei der Darmdysbiose oder dem Embryo, der sich im durch eine Reihe der Toxine belasteten Körper der Mutter entwickelt, zu einer großen Belastung der Gliazellen kommt, die als unterstützender Apparat des Nervensystems dienen, als Apparat, mittels dessen die Reinigung der Nervenzellen erfolgt. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, dass die Frauen ihre Kinder wesentlich später zur Welt bringen, als es früher üblich war, und im Laufe der Jahre sammeln sich im Organismus natürlich mehr und mehr Ablagerungen an. Es ist klar, dass ein junger Organismus mit weniger Lasten behaftet ist und über besser funktionierende Reinigungssysteme verfügt. Ein älterer Organismus ist logischerweise nicht mehr so gut drauf, und wenn sich der Embryo in einem solchen Umfeld entwickelt, ist die Belastung dessen Glia-Systems ziemlich groß. Vielleicht würde es bei der eigentlichen Entwicklung nicht eine so grundlegende Rolle spielen, vielleicht würde es dann irgendwann im fortgeschrittenen Alter eine Rolle spielen, wenn es allmählich zum Funktionsversagen der Nervenzellen kommen würde, aber wenn in den Organismus eine Vakzine gelangt, die alle diese von mir erwähnten Stoffe mit sich bringt, kommt es plötzlich zu einer riesigen Belastung des Glia-Systems. Wenn das

Gliasystem dieser plötzlichen Belastung standhalten kann, treten bei diesem Prozess nur kleine oder sogar gar keine Probleme auf.

Sollte das Gliasystem die Reinigung der Nervenzellen allerdings nicht meistern und packen, kommt es zur Intoxikation der Nervenzellen selbst und zu deren Versagen. Und weil es die graue Substanz der Großhirnrinde sehr oft betrifft, kommt es zum Versagen gewisser Bereiche der Großhirnrinde. Bei jedem Menschen kann es ein anderer Bereich sein. Aber wir müssen uns dessen bewusst sein, dass auch sogenannte subkortikale Bereiche existieren, wo sich vor allem emotionale Prozesse abspielen. Auch dort gibt es Gliazellen, auch dort gibt es Neurone, auch dort gibt es Synapsen und im emotionalen Bereich kommt es dann zu Funktionsstörungen von Neuronen oder Synapsen, was zum Beispiel für Depressionen sehr typisch ist. Nur am Rande bemerkt, Depressionen vermehren sich in unserer Zivilisation ungefähr so ähnlich, wie nach einem Sommerregen Pilze aus dem Boden schießen. Das Nervensystem schafft es einfach nicht, es kommt mit dem Druck, der darauf durch die Impfung ausgeübt wird, insbesondere wenn die Impfung reichlich kombiniert und sehr häufig ist, nicht klar, und es kommt zu dessen Versagen. Das ist eine Sache, die ziemlich bekannt ist und bei einer häufigen Entstehung solcher Erscheinungen, wie zum Beispiel Epilepsie, Autismus, Verhaltensstörungen, Entwicklungs- und Intelligenzstörungen, Störungen der motorischen Entwicklung und so weiter, nachgewiesen werden kann.

Aber es ist noch ein Bereich da, über den nicht geredet wird. Es sollte dazu gesagt werden, wie der menschliche Organismus funktioniert. Der Organismus funktioniert aufgrund der sogenannten Rückkopplung. Das heißt, überall in unserem Körper gibt es irgendwelche Spione, das heißt Rezeptoren, die alles überwachen, was in uns geschieht. Es gibt natürlich unzählige Millionen von ihnen, eine Riesensmenge. Ohne sie würde sich nichts bewegen, auch die Venen nicht, auch die Därme nicht, Organe wie die Gallenblase, die Harnblase, könnten nicht funktionieren, denn überall findet die Sammlung und Abtastung von Informationen über Anlagen statt, die als Rezeptoren bezeichnet werden. Aber was sind diese Rezeptoren? Das sind Nervenabschlüsse, also Nervenstrukturen, von denen erforderliche Informationen ins zentrale Nervensystem abgeführt werden. Dort werden die Informationen ausgewertet und kehren genau an dieselbe Stelle wieder zurück, woher sie gekommen sind, jedoch um Anweisungen bereichert, was im Herkunftsort zu tun ist. Um nicht unnötig ins Detail zu gehen, fällt jedem vernünftigen Menschen sicherlich ein, dass genauso wie die sonstige Nervenstruktur auch diese Rezeptoren durch die Impfung belastet werden. Das heißt, die Abtastung der Prozesse, über die diese Rezeptoren informieren sollen, ist verzerrt, ungenügend oder aussetzend. Als bedeutendes Beispiel können wir den Fall der Darmdysmikrobie nennen, denn die Situation in den Därmen wird vom Nervensystem aus sowohl durch diese Rezeptoren direkt in der Darmwand als auch durch das vegetative System und das sogenannte enterale System überwacht. Versagt das Überwachungssystem, erhält das Gehirn chaotische Informationen, die es nicht imstande ist, zufriedenstellend auszuwerten. Und weil der Mensch ähnlich wie ein Raumschiff funktioniert, bei dessen Bau die Weltraumingenieure den menschlichen Körper durch eine zwei- oder dreistufigen Absicherung nachgeahmt haben, so werden auch beim Menschen die kleinen Probleme gleich an der jeweiligen Stelle gelöst. Manche werden in der Umgebung gelöst, zum Beispiel durch das Nervensystem oder den Blutkreislauf, aber eine Reihe von

Problemen geht in die dritte Dimension über, ins zentrale Nervensystem. Das alles erfolgt mittels der Rezeptoren und der Überwachung dessen, was im unseren Organismus passiert.

Die Impfung verletzt diese Rezeptoren und bringt in unseren Organismus Chaos. Dieses Chaos kann sich dann zum Beispiel als hohes Cholesterin auswirken, weil auch dieses durch diese Rezeptoren natürlich überwacht wird, oder es kann als Hochblutdruck zum Ausdruck kommen, denn dieser wird von den Rezeptoren auch abgetastet und die Rezeptoren berichten von ihm. Das Chaos kann die Blut- oder Gallenzusammensetzung betreffen, es kommt in unserem Organismus einfach nichts zustande, diese Rezeptoren mischen sich überall ein und lassen sich nichts entgehen. Also nicht nur das zentrale Nervensystem, in dem die auffälligsten Probleme ans Tageslicht kommen, weil sie gleich zu sehen sind, sondern auch das Rezeptornervensystem wird durch die Impfung beschädigt, und Probleme, die in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren zum Ausdruck kommen, lassen sich dann mit der Impfung nur sehr schwer in Zusammenhang bringen.

Was machen wir also damit? Weil wir in einem Land leben, wo die Impfung obligatorisch ist – und ich muss sagen, dass die Tschechische Republik nicht das einzige Land ist, wo die Impfung obligatorisch ist – kommen wir daran nur sehr schwer vorbei, und wenn schon, wird uns das Leben richtig schwer gemacht. Wir müssen also darauf achten, dass der Organismus des Kindes auf die Impfung vorbereitet ist und dass dem Organismus bei der Verarbeitung der Impfstoffe geholfen wird. In dieser Hinsicht kann man keine Zusammenarbeit der Medizin erwarten. Sollte nämlich die Medizin so etwas bejahen, würde sie indirekt zugeben, dass die Impfung eine richtig problematische Angelegenheit werden kann und irgendwelche Sondermaßnahmen nötig sind. Man muss dazu individuell und verantwortungsvoll Stellung nehmen.

Wie bereiten wir also den Organismus auf die Impfung vor? Wenn wir nicht die Möglichkeit haben, den Zustand des Gliasystems, der Synapsen und Neuronen mit dem EAV-Gerät zu prüfen, wählen wir lieber die Vorbeugung, die nicht so schwierig ist und dem Organismus eines Kindes sicherlich auch anderweitig gut bekommt. Es stehen uns die Präparate **CRANIUM**, **MEZEG**, **NEURODREN** zur Verfügung, die die Situation eben in den Bereichen des Nervensystems überwachen, über die ich gesprochen habe. Ich habe weiter auch davon gesprochen, dass die größte Belastung unseres Reinigungssystems aus dem Darm, oder besser gesagt, aus der angeschlagenen Darmflora kommt. Ich empfehle also allen, sich die Teile über die Darmsymbiose anzuschauen und sich vor der Impfung mit der Frage der Darmdysmikrobie zu beschäftigen.

Nach der Impfung würde ich dann das Präparat **DEIMUNAKTIV** empfehlen, das den Kindern in die Haut des Vorderarms oder des Bäuchleins einzureiben ist, ebenso wie sonstige Alkoholpräparate. Die Applikation ist sehr einfach. Aber DEIMUNAKTIV spielt seine Rolle perfekt nur dann, wenn vor der Impfung die Vorbereitung durchgeführt wurde. Das heißt, die Darmsymbiose wurde geregelt und die Entgiftung der erwähnten Nervenstrukturen wurde durchgeführt.

Und wenn wir noch sorgfältiger werden wollen, können wir nach der Impfung mittels des Organismus die Absonderung von Metallen, also von Aluminium und Quecksilber, mittels des Präparats **MINDDREN** bewerkstelligen und die Entgiftung der Antigenkomponente der in

der Vakzine anwesenden Mikroorganismen unterstützen, und zwar mittels der Präparate **PEESDREN** und **EVIDREN**.

Vielleicht scheint es auf den ersten Blick etwas zu kompliziert, aber wenn man irgendwelche Gesundheitsprobleme verhindern soll, ist das vergleichsweise nur eine überschaubare Kleinigkeit, wenn man in Betracht zieht, was dann solche Probleme für die Familie bedeuten.